

Der Gesellschafter.

Dienstag den 26. April 1833.

Württembergische Chronik.

Zum Oberamtsarzt in Nagold wurde der praktizierende Arzt Dr. Schütz ernannt und die erledigte evangelische Pfarrei Rothfelden dem Pfarrer Groß zu Oberböbingen übertragen.

Die Wiedereinführung der Todes- und Prügelstrafe ist nun auch von der Kammer der Standesherrn angenommen worden.

In der Kammer der Abgeordneten wurde mit der Beratung des Gesetzesentwurfs über die Ausschanksabgabe von Wein und Obstmost der Anfang gemacht. Der Entwurf betrachtet es als das Zweckmäßigste das seit Jahrhunderten bestehende Umgeld in der altherkömmlichen Erhebungsweise, an welche Wirthe und Konsumenten sich längst gewöhnt haben (Erhebung der Abgaben nach dem Ausschankelös mit Kellerkontrolle, so weit nicht Akkorde, was die Regel bilden soll, zu Stande kommen), auch fernerhin beizubehalten; dagegen soll die Umgeldgesetzgebung von 1827 auf den Grund der vorliegenden Erfahrung, hauptsächlich hinsichtlich der Kontrolle, der Strafnormen und ihres Verhältnisses zu den neuen Steuergesetzen verbessert werden. Der Entwurf enthält daher eine umfassende Revision der bisherigen Gesetze, in Betreff der Ausschanksabgabe von Wein und Obstmost. Gegen die schon vorgeschlagene allgemeine Weinsteuer spricht sich die Regierung und die Kommission aus, indem von derselben namentlich eine Vermehrung der lästigen Kontrolle, außerordentliche Unsicherheit und insbesondere Verschlimmerung der ohnedies gedrückten Lage der Weingärtner befürchtet wird.

Stuttgart. Diesen Morgen um 5 Uhr wollte sich ein hier im Dienste befindliches 19jähriges bübisches Mädchen im Feuersee ertränken, wurde aber durch einen herbeieilenden Brunnenmacher wieder heraus gezogen. Dieselbe ist von Juffenhausen gebürtig, und soll deswegen so gethan haben, weil ihr Vater die Erlaubniß zur Auswanderung nicht erteilt haben soll.

Eßlingen, 20. April. Dieser Tage feierte ein hiesiger Bürger, der Metzgermeister und Speisewirth Johannes Eitel seine goldene Hochzeit. Er legte diesen Monat sein 72. Jahr zurück, seine Frau wird in nächster Zeit 70 Jahr. Es leben aus dieser Ehe 5 Kinder, 36 Enkel und 1 Urenkel; dagegen sind die Brautjungfern und Brautsführer dem betagten Hochzeitpaare alle in die Ewigkeit vorangegangen. Eitel trat im Jahre

1803 in die Ehe, und war der erste Eßlinger Reichsstädter, der unter der württembergischen Regierung sich verheiratete. Seit mehreren Tagen sabndet man im Neckar nach einem Kinde, das ertrank. Es war mit einem Gespielen vor das Pliensautbor hinausgegangen, um dort Becken zu suchen. Beim Heimgehen wollte es an einer tiefen Stelle seine schmutzigen Saube abwaschen und fiel hinein. Das ältere Kamerädchen griff zwar nach seiner ausgestreckten Hand, hatte aber nicht Kraft genug, es herauszuziehen, und so wurde es von den Wellen hinunter und fortgerissen.

Die U. Ztg. berichtet vom 21. April. Bei dem gestern Mittag stattgehabten Gewitter hat in Oberfahlheim der Blitz in den Kirchthurm geschlagen, die Glocke der Art beschädigt, daß sie wird umgegossen werden müssen, und einem am Altar befindlichen Crucifix den Kopf abgeschlagen. Der übrige Schaden soll nicht unbedeutend seyn.

Tages-Neuigkeiten.

Seit acht Tagen haben die Biertrinker in München bereits die ersten Versuche im Bockbier gemacht und 28,000 Maas glücklich vertilgt.

Man muß sich nur nicht gleich abschrecken lassen. 25 Jahre hatte ein Gärtnergehülfe in München, jährlich einmal, um die Erlaubniß gebeten, sich mit seinem Mädchen verheirathen zu dürfen, und 25mal war er von dem Magistrat abgewiesen worden. Er ließ sich aber dadurch nicht irre machen, daß er erst ein Vierteljahrhundert lang abgewiesen worden war, und dachte, die Herren wissen doch auch, wie einem armen Burschen zu Muth ist, und fing das neue Vierteljahrhundert mit einem neuen Schreiben an. Das half; hatten die Herren das Bitten überdrüssig und fürchteten ein neues Vierteljahrhundert, oder hatte die ausdauernde treue Liebe des Gärtners sie gerührt, — die Ausdauer wurde gekrönt, er ist glücklich in dem Ehestand.

Mannheim, 21. April. Heute Nachmittags 3 Uhr kam Schiffer Höhr von Niestein mit einer starken Ladung Tannenholz hier an und verließ sein Schiff, um den Abzinsoll zu hinterlegen. Während dieser Zeit wurde die Brücke zum Durchlaß der Schiffe geöffnet, und seine Leute fuhren mit dem Schiffe ab, aber so unglücklich, daß sie mit der breiten Seite des Schiffes an die Brücke stießen. Dadurch wurden die sechs ersten

blung.
 Faktorie der
 gut und so-
 nannten Bla-
 Bleiche ist bei
 Kleiderer.
 r g.
 n f e u.
 ates Heu und
 ügliche frühe
 zu verkaufen
 Köhler.
 iderer
 oncessionirten
 F.
 ns
 ot
 B. förderung
 entend er.
 t:
 ösler
 erika.
 bedeutend er-
 ch
 nd L. se: pool
 nt:
 huth.
 schpreise.
 In Führgent:
 3. Reizen r 12r.
 de 6 2 D. 1.
 die fleich . 8.
 noden . 1.
 die fleich . 8.
 schw abgez. 8.
 unadgez. 10.
 In Galu:
 3. Reizen r 12r.
 de 6 2 D. 1.
 die fleich . 8.
 noden . 1.
 die fleich . 8.
 schw abgez. 10.
 unadgez. 11.



Pontons auf bayerischer Seite losgerissen und trieben bis vor die jenseitigen Lagergebäude, das Schiff aber, das sich durch den Anstoß auf die Seite warf, sank augenblicklich und fast alles Holz trieb den Rhein hinab. Noch jetzt, 4 Uhr, ist die Kommunikation nicht wieder hergestellt und es kann Abend werden, ehe die Brücke für Wagen zu passiren. Der Schiffer erleidet jedenfalls großen Schaden, der ihn, wenn er ihn ganz tragen muß, ruiniren kann.

Es regnete, wie die Leute sagen, was vom Himmel wollte und ein vornehmer Herr aus München, der eben spazieren ging, mußte in einer der letzten kleinen Häuser der äußersten Vorstadt Schutz suchen. Kaum eingetreten, hört er im obern Theil des Hauses ein Weinen und Schreien, steigt hinauf und findet, daß eine Mutter mit ihren Kindern in großem Elend sich befindet und nicht die geringste Hülfe hat. Geht zum König Ludwig in den Wittelsbacher Palast, gibt der Unbekannte den Rath, der wird auch helfen. Ach, der hat so schon für so viele arme Leute zu sorgen, entgegnet die jammernde Frau, da wirds wohl nicht geben. Indes tritt der Vater ein und erkennt in dem Unbekannten den König selbst. Am andern Tag war eine arme Familie durch den König Ludwig aus aller Noth gerettet.

Die verrückten Tische haben gewonnen. Sieben vollwichtige juristische Zeugen haben sie, Männer der juristischen Fakultät und den ganzen Schöppenstuhl in Heidelberg. Da saßen sie ernst und schweigend in der Runde, alle die Vangerow und Mittermaier, die Zöpsf und Renaud, die Hände vorgestreckt auf den Rußbaum, die kleinen Finger innig verbunden wie nie auf deutschen Universitäten und jedes Forscherauge auf den Tisch gerichtet. Und er neigte sich vor den gestrengen Herren und tanzte. Geisterhaft leise hob er sich drehend von dem einen Fuß des Stokkes auf den andern und immer und immer schneller, also, daß den berichtstattenden Hrn. Geheimrath Zöpsf der Schwindel ergriff und ihn aus der elektrischen Kette in die Spalten der Augsburger Allgemeinen trieb.

Neue Erscheinungen beim Tischrücken sind in Heidelberg und Frankfurt beobachtet worden. Eine Magnetnadel auf dem Tische gerieth nach 10 Minuten in bestige Schwingungen, nach weiteren 10 Minuten mit der Bewegung des Tisches in vollständige Kreisbewegung mit östlicher Abweichung, der Richtung des Tisches entgegengesetzt. Ein über den Tisch gehängter Eisenmagnet, welcher sonst $1\frac{1}{2}$ Pfd. zog, verlor alle Tragfähigkeit; später am Tische befestigt wuchs seine Kraft bis zu $3\frac{3}{8}$ Pfd.; ein anderer Magnet, welcher sonst 3 Pfd. zog, verstarke auf dem Tische seine Kraft zu 27 Pfd. Ein auf den Tisch gelegter Schlüssel wurde so magnetisirt, daß er eine Gabel trug. Vom Mittelpunkt des Tisches aus wurde ein Kupferdraht in ein in der Nähe stehendes Glas mit destillirtem Wasser geleitet; sobald der Tisch sich bewegte, stiegen Sauerstoffblasen aus dem Wasser; Seifenblasen mit Sauerstoffgas gefüllt, wurden auf eine Entfernung von 10 Fuß vom Mittelpunkte des Tisches heftig angezogen. Sobald sich die Kette bildenden

Personen auf Isolirstühle stellten, waren die Wirkungen des Tisches wie die einer starken galvanischen Batterie. Eine junge Dame zog einen auf die Platte gestellten kleinen viereckigen Tisch, durch bloßes Berühren zweier Beine desselben, mit den Fingerspitzen aus einer Entfernung von $1\frac{1}{2}$ Fuß dicht an sich heran. — Sehr interessant sind die Beobachtungen über das Tischrücken, welche der Direktor der Sternwarte in Prag mit andern Professoren, z. B. Dr. Schleicher aus Sonneberg, gemacht hat. Doch noch ist kein genügender Versuch der Erklärung gemacht. In Hamburg gibt ein Professor Weidkoffen aus Köln öffentliche Vorstellungen der galvanisch-elektro-magnetischen Tischtanzkunst mit Musikbegleitung. Die Prozedur war die bekannte durch Bildung einer Kette und spazirte der Tisch nach 45 Minuten mit der Kette zum Hauptausgange des Lokals hinaus.

Wie alle Geheimnisse haben auch die tanzenden Tische ihr Gefährliches. Viele Personen haben beim Experiment Nervenzufälle und Zuckungen bekommen und sind ohnmächtig geworden. Der Bürgermeister in Roth in Bayern berichtet amtlich, daß ein jüdischer Kaufmann mitten in der geheimnißvollen Kette plötzlich vom Schläge gerührt worden und gestorben sey.

In Dresden ist eine neue Verordnung erschienen, die gegenwärtigen Zeitverhältnisse machten es nöthig, darauf zu halten, daß Privatpersonen ihre Waffen- und Munitions-Vorräthe bei der Polizeibehörde anzeigen. Wer das unterläßt, soll um 25 Thaler oder mit 4 Wochen Gefängniß bestraft werden.

Die Berliner sehen wieder einmal einen Augenblick ernst und still vor einer böheren Macht. Lange hatte kein Prozeß solches Aufsehen gemacht, wie der zwischen der reichsten Präsidentin v. Schewe und dem Hauptmann v. Reuß. Es handelte sich um 80,000 Thaler. Beide Theile waren geachtet und angesehen und doch stand so, daß einer einen Meineid geleistet haben mußte. Die Präsidentin starb und vermachte das Geld den Armen; der Prozeß ging fort — und die Armen verloren. Vor wenig Tagen aber wurde der glückliche Gewinner verhaftet, weil er eines Meineids in einer andern Sache dringend verdächtig war. Im ersten Verhör vergingen ihm halb die Sinne, er bat den Richter das Verhör einzustellen, er sey unwohl und ganz verwirrt, und andern Morgens ward er im Gefängniß erhängt gefunden.

Bern, 22. April. Ein neuer Aufstand ist in Freiburg ausgebrochen. Freibandert Bauern unter Anführung des Obersten Perier überraschten die Stadt. Mehrere Tödtte, viele Verwundete, unter Andern Perier. Alles zusammengenommen, siegte die Regierung.

Die Neuenburger Frage wird vor allen andern bald in den Vordergrund treten. Preußen, welches seine Ansprüche auf den schweizerischen Canton Neuchâtel nie aufgegeben hat und auch nie aufgeben wird, da ihm der Besitz desselben durch erworbene Rechte nicht streitig gemacht werden kann, und auch neuerdings durch die Großmächte erst wieder gesichert worden ist, bat vor Kurzem eine Note an die Neuenburger Regierung in Betreff der

Birkungen
Batterie.
gestellten
ren zweier
iner Ents
Sehr inte
ischrücken,
mit andern
berg, ge
ersuch der
Professur
der gal-
Musikbe-
Bildung
nuten mit
aus.
zenden
ben beim
nmen und
r in Roth
Kaufmann
m Schlage
erschieden,
s. nötig,
affen- und
anzeigten.
mit 4 Wo-
en Augen-
pt. Lange
wie der
und dem
000 Twa-
leben und
iffet haben
das Geld
die Armen
glückliche
s in einer
ersten Ver-
en Richter
ganz ver-
ängniß er-
ist in Frei-
ter Aufub-
adt. Meh-
ern Perier.
ng.
len andern
elches seine
ufschatel nie
da ihm der
strenig ge-
h die Groß-
or Kurzem
Betreff der

Anlegung einer Eisenbahn erlassen, welche die Neuenburger eines Besseren belehren und ihnen die Augen öffnen wird. Sollte das aber nicht der Fall seyn, und Neutralität sich nicht in Güte finden lassen wollen, so könnten wir leicht den seltenen und außerordentlichen Fall erleben, daß Neuenburg im Namen der Großmächte von den Franzosen besetzt und für Preußen wieder gewonnen würde.

Auch in Osten, d. h. in der Türkei, ist es am Himmel roth gar nicht hell und rein. Die letzten von dem russischen Gesandten, Fürsten Menzikoff, gestellten Forderungen sollen so seyn, daß auch die türkische Regierung nicht glaubt, sie eingeben zu können; man sagt, sie wolle die Flotte bewaffnen und die Festungen in Verteidigungsstand setzen, so wie die Landwehr einberufen. Damit stimmen die Nachrichten aus dem südl. Rußland überein; die russischen Truppen häufen sich dort gewaltig; russische Heerführer kommen an und andere gehen ab; die Preise der Lebensmittel steigen ungewöhnlich, namentlich aber Haber und Heu.

Konstantinopel, den 12. April. Sir Stratford Redcliffe (der englische Gesandte) hat bereits Audienz beim Sultan gehabt und am 11. hat Fürst Menzikoff (der russische Gesandte) gedrängt und soll mit Abreise gedroht haben, wenn seine Forderungen nicht genehmigt werden; den 12. Mittags großer Aufruhr in Konstantinopel und Umgebung durch beleidigten Stolz der alt-türkischen Parthei angeregt. Die Regierung leistete Widerstand. Eine russische Dampf-Flotte ist zum Christenschuße nach Gemlec (Hafen für Brussa im Marmora-Meer) abgegangen. Russische Hilfe zum Pfortenschuße möglich.

Paris, den 21. April. Der Kaiser ist gestern 45 Jahre alt geworden. Der Moniteur sagt, Se. Majestät habe nicht gewollt, daß aus Veranlassung seines Geburtstags irgend welche Feierlichkeit stattfinde, dagegen solle am 15. August oder St. Napoleons-Tag sein Namensfest begangen werden. Se. Majestät empfing indessen gestern die Glückwünsche der Großwürdenträger. Im Moniteur vom Jahr 1808 liest man die Geburt des jetzigen Kaisers der Franzosen mit folgenden Worten unter Paris, den 20. April angezeigt: Heute Mittwoch den 20. April um 1 Uhr Morgens ist Ihre Majestät die Königin von Holland glücklich mit einem Prinzen niedergekommen.

Die Königin von England ist bekanntlich am 7. glücklich entbunden worden. Die Gazette des Hopitaur theilt in ihrer neuesten Nummer mit, daß man bei dieser Operation den Chloroform in Anwendung brachte, um der Königin die Geburtsschmerzen zu ersparen. Der Chloroform wurde von dem Arzt Snow eingegeben, nachdem der Leibarzt der Königin Sir James Clark und ihre beiden Accoucheurs, die Doktoren Voësch und Ferguson, ihre Zustimmung erteilt hatten. Er wurde in der letzten Periode in Anwendung gebracht. Die Wirkung war äußerst vortheilhaft; die Königin gab ihre Zufriedenheit zu erkennen über die Entdeckung eines Mittels, das den Schmerz erleichtere und verhindre.

In Washington in Amerika wurden unlängst nicht weniger als 1 Million unanbringbare Briefe verbrannt; die Papiermasse bedeckte, als sie zum Verbrennen ausgebreitet ward, eine 200—300 Fuß lange Strecke auf dem Pflaster. — Cincinnati wurde am 2. d. M. vor Tagesanbruch von einem heftigen Regenschauer heimgesucht. Als es tagte, sah man das ganze Stadtpflaster von einer gelben Substanz bedeckt, die wie Schwefel-Sublimat ausah. Bei näherer Untersuchung zeigte sich, daß die Masse nichts als Blumenstaub war, den der Wind im fernen Süden aufgewühlt und auf den Norden herabgeregnet hatte.

Ein Paar.

An einem der letzten Sonntage kamen gleichzeitig zwei Leichenzüge auf dem Friedhofe zu . . . an. Der eine wendete sich hier links, der andere rechts zu dem Grabe, in welches ein Abgeschiedener gelegt werden sollte. Die Ceremonie ging zu Ende, aber an jedem der beiden frischen Gräber blieb eine Person zurück, an dem einen ein Mann in tiefer Trauer, an dem andern eine jammernde Frau. Sie standen lange in Gedanken versunken da, und als sie endlich sich losgerissen hatten, um fortzugehen, begegneten sie einander an der Biegung eines breiten Weges. Sie sahen einander an und ein Ausruf der Verwunderung schlüpfte über ihre Lippen.

Das ist ein seltsames Wiedersehen, sagte der Herr. Vor zehn Jahren mußten wir uns trennen.

Ich habe meinen Mann begraben, sprach die Frau weinend.

Und ich legte Die in das Grab, welche mir das Theuerste war, sagte der Mann.

Sie beklagten einander, gingen traurig neben einander hin und sprachen, wie öde und leer ihnen von nun das Leben seyn werde. Sie dachten dabei — vielleicht — auch an das frühere Verhältniß, in dem sie zu einander gestanden hatten, denn nach weitem hundert Schritten sagte der Herr:

Finden Sie nicht etwas Seltsames darin, daß wir gleichzeitig einen so großen Verlust erleiden?

Der Finger Gottes zeigt sich oft wunderbar.

Er führt uns jetzt hier zusammen, damit wir einander trösten; denn wer kann inniger Anderer Leiden fühlen, als der, welcher selbst leidet?

Wir verstanden uns ja sonst.

So gelangten sie an das Thor des Friedhofes, wo zwei Wagen warteten; der Herr schickte den seinigen fort und stieg mit in den der Dame, um sie noch weiter zu trösten. Bald sprachen sie nicht mehr von dem, was sie beide verloren, sondern davon, daß sie einander wieder gefunden und jetzt sind beide — glückliche Verlobte!

Frankfurter Gold- und Silberkurs vom 23. April 1853.	
Neue Louisd'or	11 fl. — fr. Engl. Sovereigns 11 fl. 54 fr.
Pistolen	9 fl. 46 fr. Friedrichsd'or 9 fl. 45 fr.
Preussische Pistolen	9 fl. 56 fr. Preussische Thaler 1 fl. 45 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 55 fr. Fünffrankenthaler 2 fl. 22 fr.
Holländ. Gulden	5 fl. 38 fr. Hochhaltig Silber 24 fl. 34 fr.
Zwanziggränen-Stücke	9 fl. 24 fr. Preuß. Kassenscheine 1 fl. 45 fr.

**Pfalzgrafenweiler.
Fabriß-Auktion.**

Samstag den 30. April
Mittags 1 Uhr

wird im Schulhause dahier gegen baare



Bezahlung
eine Auktion
abgehalten
werden. Es
werden ver-

kauft: Frauenkleider, worunter meh-

reere wollene Halstücher und sei-

dene Kleider, Leibweißzeug, Lein-

wand und Tischzeug am Stück,
ein Bett mit Bettlade, eine

Stand-Uhr, Del-Gas-

Lampe, Fernrohr, ein

moderner Kleiderka-

sten, viele Bücher über Er-

ziehung und Unterricht, so

wie religiösen Inhalts; etwas

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Heu und Dehnd.

Bei uns ist um die beigegebenen Preise zu haben:

**Die Kunst,
Blumen und Bäumchen**

in
2 Zoll hohen Töpfchen zu ziehen.

Eine
angenehme und nützliche Unterhaltung für Blumenliebhaber und als
Coilettingeschenk für Damen.

Preis 6 Kreuzer.

**Der alte
Prophezei- und Hexenmeister.**

Oder
die Kunst,
vorher zu bestimmen und vorauszusagen, wie sich unser Schicksal in der
Zukunft gestaltet und was wir in derselben zu erwarten haben,

nebst der Kunst,
Einem zu sagen, wie viel Geld er in der Tasche hat und wie alt er ist.

Preis 18 Kreuzer.

**Neu erfundene
Punkir-Kunst.**

Ein
unterhaltendes Spiel

für junge Leute.
Preis 6 kr.

**Die
Chieromantie,**

oder
die Kunst,
das zukünftige Schicksal eines Menschen aus den

Linien der Hand

zu bestimmen.
Preis 9 Kreuzer.

Buchhandlung von G. Zaiser.

**Altenstäg.
Zu verkaufen.**

Ein einspänniges Wägelchen, ein

nen Karrenru-

chen, Ausfüllfä-

chen und größere

Bierfässer, 9 Stücke Flecken

zur Bierkübel und eine Bäckers-

mulde, Alles in gutem Zu-

stande, habe ich billig zu verkaufen.

Lindenwirth Frey.

Lindenwirth Frey.

Lindenwirth Frey.

Lindenwirth Frey.

Lindenwirth Frey.

Lindenwirth Frey.

Lindenwirth Frey.

Lindenwirth Frey.

Lindenwirth Frey.

Lindenwirth Frey.

Lindenwirth Frey.

Lindenwirth Frey.

Lindenwirth Frey.

Ragolder wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Vidualien- und Holz-Preise den 23. April 1853.

Frucht- Gattungen.	Preis,					Verkauft wurden:		Gröös.		Brod-Preise.		1 Bfd. Lichte, gegossene 20 fr. 1 Bfd. Lichte, gegogene 19 fr. 1 Bfd. Seife . . . 14 fr
	höchster.	mittlerer.	niederer.	höchster.	mittlerer.	Sch.	St.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel, neu. 1 Sch.	7	12	5	47	4	166	4	962	47	4 Bfd. Kernbrod . . . 12 fr.	4 Bfd. Schwarzbrod . . . 10 "	1 Bfd. Weiz a 7 Lth. - Oth. 1 "
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Holz-Preise.		
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Fleisch-Preise.		
Haber . . .	6	—	4	52	4	29	—	141	20	1 Bfd. Ochsenfleisch . . . 8 "	1 " Rindfleisch . . . 7 "	1 " Schafschaf . . . 7 "
Gerste . . .	9	12	8	14	8	33	1	218	50	1 " Schweinefleisch . . . 6 "	1 " abgezogen . . . 9 "	1 " unabh. gezogen . . . 10 "
Mühlfrucht . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Fett-Preise.		
Bohnen 1 Gr.	1	48	1	41	1	28	2	27	8	1 Sch. Schweine . . . 24 "	1 Sch. Schmalz . . . 24 "	1 Butter . . . 18 "
Weizen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Al. Buchenholz:		
Roggen . . .	—	—	1	16	—	1	1	11	24	vr. Achje 13 fl. 12 "		
Weiden . . .	1	52	1	32	1	24	—	10	44	geflößt . . . 13 fl. — "		
Erbsen . . .	2	12	2	6	2	—	—	10	30	Al. Lannenholz:		
Linien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	vr. Achje . . . 6 fl. — "		
ein Gerste . . .	1	4	1	1	—	58	1	8	8	geflößt . . . 6 fl. — "		
Rog-Wagen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—			